

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . . 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr . . . 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat . . . 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

21. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

№ 20.

Donnerstag den 20. Januar

1887.

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen.

31. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Concert-Ouverture Spohr.
2. Die Fischerinnen von Procida, Tarantelle . . . Raff.
3. Standchen, Lied Frz. Schubert.
4. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
5. Myrthenblüthen, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Athalia“ Mendelssohn.
7. Toréadore et Andalouse, Charakterstück
aus „Bal costume“ Rubinstein.
8. Bravour-Galop Schulhoff.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kachbrunnen.
Heldenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Bürgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygienische
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Naroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

32. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn J. Bläha.

Abends 8 Uhr.

1. Tambour-Major-Marsch Brandl.
2. Ouverture zu „Der Cadi“ Thomas.
3. Réverie Vieuxtemps.
4. Friedrich Wilhelm-Quadrille Bülse.
5. Finale aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ . . . Reinecke.
7. Laura-Walzer aus „Der Bettelstudent“ . . . Müllacker.
8. Paragraph 11, Potpourri Schreiner.

Feuilleton.

Wiesbaden, 20. Januar. Die Curdirection veranstaltet morgen Freitag
um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags ein Eisfest auf der Eisbahn des grossen Weihers
am Curhaus mit Militär-Concert, Feuerwerk (bengal. Beleuchtung,
Raketen &c.).

Ein Mierzwinski-Billet. Es war in Odessa. Mierzwinski sollte zweimal singen.
Lange vorher waren sämtliche Sitze verkauft. Die musikalischen Kreise freuten sich,
die Damen noch viel mehr. Die ganze Stadt sah so fröhlich aus, als läge sie gar nicht
am schwarzen, sondern am rothen Meere. Es kam der Abend des Debuts. Der Sänger
sang und hatte den Erfolg, der nun einmal in seinen Gewohnheiten liegt. Die Herren
waren begeistert, die Damen — um mit Schiller zu sprechen — entgeistert. Da kam der
andere Morgen. Ein trüber Odessaer Wintermorgen. Am trübsten war er in einem Winkel
einer grossen Odessaer Zeitung. In diesem Winkel stand nämlich die Rezension über
Mierzwinski's erstes Auftreten. Der Kritiker hatte mit seiner schwärzesten Tinte geschrieben
und die Druckerei mit keiner rothen Druckerschwärze gedruckt. Da stand zu lesen, dass
der ganze Mierzwinski eigentlich ein Humbug sei. Keine Stimme, keine Seele, keine
Kunst. Keine Kunst, keine Seele, keine Stimme. Der Sänger war gründlich todgeschlagen.
Entwurzelt. Ausgerottet. Die Kritik hatte auch eine furchtbare Wirkung. Man sprach
in ganz Odessa von nichts als diesem Angriff. Der Kritiker war der Mann des Tages.
Am andern Morgen stand in demselben Blatte folgendes Inserat: „Ich bin ein alter
Abonnent dieses Blattes. Ich hatte mir zu beiden Mierzwinski-Abenden im Voraus meine
Billets gekauft. Sie schreiben jedoch, dass Mierzwinski keine Stimme, keine Seele und
keine Gesangkunst besitzt. Ich habe ihn gestern gehört; Sie haben vollkommen Recht.
Ich bin daher entschlossen, mein zweites Billet zu verkaufen. Preis: hundert Rubel.
Auskunft in der Redaction dieses Blattes.“ . . . Kaum war dieses Inserat zu lesen, als
Odessa jenes Zeitungs-Bureau zu belagern begann. Eine Menge Leute kamen und wollten
das ledige Billet kaufen. Aber wer zuerst gekommen, hatte bereits gemahlen. Das Billet
war in der ersten Minute nach der Bureau-Eröffnung verkauft worden. Der Zulauf von
Anwärtern wollte jedoch nicht aufhören. Kein Mensch glaubte den Versicherungen des

Personals. Viele boten Trinkgelder. Schliesslich wurde die Sache so arg, dass man einen
Zettel an die Thüre klebte: „Das Billet zum zweiten Mierzwinski-Abend ist bereits ver-
kauft.“ Damit war die Belagerung zu Ende, das Bureau war vor Demolirung gerettet.
Und Mierzwinski war todgeschlagen.

Der deutsche Kronprinz und Alfred Grünfeld. Nach einem Klavier-Privatis-
simum, das Grünfeld dem deutschen Kronprinzen und seiner Gemahlin einmal gab, sagte,
der „El. W.“ zufolge, der Kronprinz, indem er Grünfeld lächelnd auf die Achsel klopfte:
„Wissen Sie, mein Lieber, dass wir eigentlich Kollegen sind?“ Grünfeld verbogte sich
und musste ein wenig erstaunt zugeben, dass er allerdings nicht wisse, wie er zu der Ehre
käme, Kollege Seiner kaiserlichen Hoheit zu sein. — „Nun, ich will's Ihnen verrathen“
— fügte der Kronprinz erläuternd hinzu — „ich war, so wie Sie, Kullak's Schüler; aber
— sagen Sie's Niemanden — der gute Kullack wollte auch aus mir was Rechtes machen,
wie aus Ihnen, aber gelungen ist's ihm leider nicht. Bei mir hat er leeres Stroh ge-
droschen.“

Die realistische Romanschriftstellerin. In einer reizenden Causerie im Pariser
„Figaro“ gibt Aurelien Scholl folgende charakteristische Anekdote zum Besten: Ein junger
Blaustrumpf besuchte mich jüngst, und wir sprachen von unseren literarischen Arbeiten.
„Ach meine Phantasie“, meinte die junge Dame, „reist mich oft weiter fort als ich will;
jüngst babe ich einen Roman vollendet, in welchem so starke Dinge vorkommen, dass
meine Mama mir verboten hat, ihn zu lesen!“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
18. Jan. 10 Uhr Abends	759,8	— 5,8	77 %
19. „ 8 „ Morgens	760,9	— 6,1	74 „
1 „ 1 „ Mittags	760,6	— 3,8	66 „

18. Jan. Niedrigste Temperatur — 5,8, höchste — 3,6, mittlere — 4,7.
Allgemeines vom 19. Januar. Gestern Mittag, Nachts und heute Morgen gleich-
mässig bedeckt, still, leichter Frost.

Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 19. Januar 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Brendel, Hr. Kfm., Gera. Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Schatz, Hr. Kfm., Berlin. Schneider, Fr., Heilbronn. Gollé, Hr. Kfm., Köln. Hesse, Hr. Commerzienrath, Hedderheim.

Einhorn: Hollmann, Hr. Kfm., London. Faish, Hr. Kfm., Solingen. Meyer, Hr. Kfm., Frankfurt. Deutsch, Hr. Kfm., Frankfurt. Neuss, Hr. Kfm., Köln. Brettschneider, Hr. Kfm., Kreuznach. Ullmann, 2 Hrn. Rent., Cassel. Mannheimer, Hr. Kfm., Köln. Bister, Hr. Kfm., Greifeld.

Eisenbahn-Hotel: Dybgen, Hr. Kfm., Hamburg. Schwarz, Hr. Architekt, Mainz.

Grüner Wald: Schneider, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Fleischmann, Hr. Kfm., Fürth. Wolf, Hr. Kfm., Düsseldorf. Meyer, Hr. Kfm., Berlin. Krailsheimer, Hr. Kfm., Stuttgart. Bösch, Hr. Kfm., Bielefeld.

Nassauer Hof: Wittekind, Hr. m. Fr., Frankfurt. Siedenburger, Fr., New-York. Heitmann, Fr., New-York.

Vonnhof: Lösser, Hr. Kfm., Benning. Augustin, Hr. Kfm., Köln. Papenheim, Hr. Kfm., Elberfeld.

Quellenhof: Malbraue, Hr. Dr. med., Neapel.

Rhein-Hotel: Kraatz, Hr. Oberbürgermeister, Pforzheim. Friedrich, Hr. Dr. med. m. Fr., Pforzheim. Friedrich, Fr., Pforzheim. Friedrich, Hr. Rent. m. Fr., Pforzheim. Hermann, Hr. Landt.-Abg. m. Fr., Pforzheim. Habermehl, Hr. Kfm. m. Fr., Pforzheim. Friedrich, Hr. Kfm. m. Fr., Pforzheim. Gross, Fr., Butzbach.

Tannus-Hotel: Feilmann, Hr. m. Fr., Calcutta. Meister, Hr., Rüdesheim. Küfer, Hr. Kfm., Berlin. Fischer, Hr., Coblenz. Krüger, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss: Hartmann, Fr., St. Gallen. Hartmann jun., Hr., St. Gallen.

In Privathäusern: Korthals, Hr., Biebesheim. Hotel & Pension Quisisana-Winkler, Hr., Braunfels. Hotel & Pension Quisisana. Harris, Fr. m. Bed., Nizza. Hotel & Pension Quisisana.



Freitag, den 21. Januar, Nachmittags 5 1/2 Uhr:

(bei entsprechendem Frostwetter)

Militär-Concert auf der Eisbahn des grossen Weihers sowie bengalische Beleuchtung derselben.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Der Cur-Director: F. Hey'l.



2. Grosser Maskenball in den Sälen des Curhauses am Samstag den 22. Januar 1887. Zwei Orchester.

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ballanzüge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnelistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Hotel & Restaurant Dasch

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark.

Diner à part von 2 Mark 50 Pf. an.

Soupers von 1 Mark 20 Pf. an.

Culmbacher Exportbier, Reichels Brauerei

Kitzinger

"

Aktienbrauerei

Mainzer

"

Rheinische Brauerei.

Pension zu billigen Preisen.

Inhaber: W. Baum.

6909

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Hey'l. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Sprudel.

Montag den 24. Januar er.

Zweite General-Versammlung

im grossen Saale des „Hôtel Victoria“.

Saaloöffnung: 11 Min. nach 7 Uhr. Einzug des Comité's: 11 Min. nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 22. Jan. Abends, bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, Vorträge beim Präsidium anzumelden.

6908

Der kleine Rath.



„SPRUDEL.“



Zur Zeit hier weilende Wintercurgäste, welche sich an den Sprudelsitzungen in diesem Winter betheiligen wollen, sind jederzeit zu denselben freundlichst eingeladen. Unser Cassirer Herr W. Bickel, Langgasse 20, vermittelt gerne auf Anfrage die Zusendung von Kappe und Stern.

Fremdenkappen für eine Sitzung werden im „Victoria-Saal“ an den betreffenden Abenden abgegeben.

6880

Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Bekanntmachung.

Die Eisdecke des Weihers der Dietsenmühle Anlagen kann mit Genehmigung der Königlichen Polizei-Direction von heute ab als Schlittschuh-Bahn benutzt werden.

Bahngeld: 20 Pfg.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Wiesbaden, 11. Januar 1887.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Reit-Institut

Wiesbaden — Luisenstrasse No. 4 — Wiesbaden

Reit-Unterricht für Damen und Herren.

6896

Pension für Pferde und Dressur.

Familien-Pension Mersch

6867

12 Rosenstrasse 12.

Pension Crédi

6889

Sonnenbergerstrasse 18 (Leberberg 8)

Gute Pension. Gr. Garten. Bäder.

Dr. phil. B. Thiel's

PENSION MON-REPOS

Frankfurterstr. 6,

am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-

hause. Herrschaftliche möblirte Wohnungen

resp. einzelne Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause. 6898

In einer ruhigen Villa in unmittelbarer

Nähe des Curhauses sind zwei gut möb-

lirte Zimmer zu vermieten. — Näh. in der

Expedition d. Bl. 6904

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Exellent table.

Mm. George H. Owen

6906 Nicolassstrasse 19, zweite Etage.

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen

6885

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 20. Januar 1887.

16. Vorstellung.

(72. Vorstellung im Abonnement.)

Don Carlos,

Infant von Spanien.

Tragödie in 5 Akten von Fr. Schiller.

Prinzessin von Eboli: Fräulein Marie

Brandtman, vom Kgl. Hof-Theater

Stuttgart, als Gast.

Anfang 6 Uhr.

W
Erst
Für
geber, wie
Frem
anzuzeigen.
Announce
No. 2
Für
Sta
1. Tu
2. Ou
3. „G
4. An
5. Ou
6. An
7. Po
8. Tr
Wies
um 5 1/2 Uh
am Curhau
Baketen & Co
Wenn
sind kürzlich
gefragt: „W
einfach: „We
mit langem,
Hofschaukeln
wisse, wie er,
Aussprache
Mittelhochdeu
reimt in seine
Wenige
deutschen Kai
die ja auch a
und Stammba
welcher die B